

# Angebote zum Schauen und Denken

## Skulpturenweg in der «LandschaftsSINNfonie» eröffnet

**GRABS – Der letzten Freitag eröffnete Skulpturenweg in der «LandschaftsSINNfonie», dem Innovationsprojekt der Lukashaus-Stiftung, will die Besucher für Kunst sensibilisieren, Kunst erfahrbar machen und Hemmschwellen abbauen. Er wird jeweils von Mai bis Oktober von wechselnden Künstlern bespielt.**

• Arno Löffler/PD

«Das Zusammenspiel von Kunst und Natur macht diesen ganz speziell ausgesuchten Geländebereich der «LandschaftsSINNfonie» zu einem Gesamtkunstwerk, der alle Sinne der Besucher anspricht», so der Projektleiter der «LandschaftsSINNfonie» und Initiator des Skulpturenweges Berndt Vogel. Den Auftakt machen vier Künstler, die sich mit den Werkstoffen Holz, Metall und Glas auseinandersetzen.

### Holz in der Landschaft

Seit 1998 stellt der Maler und Bildwerkers Paul Berno Zwosta aus Sinsheim bei Heidelberg in der Schweiz aus. Seine vier far-



Seit Samstag steht Patrick Kaufmanns (rechts) Arbeit «Kubus» auf dem Skulpturenweg beim Lukashaus in Grabs, links Berndt Vogel.

bigen, vergänglichen, weil der Natur ausgesetzt, Holzstelen regen zum Schmunzeln und Nachdenken an. Zwosta über seine Arbeit: «Wenn Stele, Mensch und Natur eine Einheit bilden, wird ein Dialog möglich, der weiter reicht als das, was zunächst den äusseren Sinnen zugänglich ist.» Auch Peter Leisinger, der sein Atelier in

Malans hat, arbeitet in Holz. «Ich stelle Menschen und ihre Beziehung dar, auch die Dinge, mit denen sie sich umgeben: das Fenster, aus dem sie schauen, den Spiegel, in dem sie sich anschauen, den Stuhl, auf dem sie sitzen oder ihre Arbeit.»

Die Arbeiten von Silvan Köppel aus Mohren sind aus Schrott ge-

schaffen. Sie sind lebendig, schön und haben eine Botschaft: Die Grenzen des Vorstellbaren sollen überschritten werden. Silvan Köppels «kleinfüssiger Kettenstachli» ist ein sechs Meter hohes Wesen. Wenn man ihm näherkommt, werden die unterschiedlichen Schrottteile erkennbar. Der «Kubus» von Patrick Kaufmann aus Balzers ist eine Kombination aus blau eingefärbten Glasplatten und weiss bemaltem Schwemmholz. Die Schwemmholzstücke in dem nach unten hin offenen Kubus wirken, als wüchsen sie von unten in den Kubus hinein. Bei näherem Hinsehen spiegeln sich je nach Standpunkt des Betrachters die Hölzer in einer endlosen Abfolge.

Vogel: «Ich freue mich, dass es möglich war, gleich zum Auftakt vier so wundervolle Künstler gewinnen zu können. Meine Absicht ist es, dass die Besucher des Skulpturenweges die Begegnung mit den zum Teil ungewohnten und überraschenden Vorgaben der Künstler sowohl als Auseinandersetzung als auch Erweiterung sehen. Es sind Angebote zum Schauen und Denken.»